PRIMARSCHULE UNTERKULM

Inhaltsverzeichnis

Titelblatt	Impressionen	
	Impressum / Inhaltsverzeichnis	2
Schulpflege	Neuer Lotsendienst	3
Schulleitung	Lehrplan 21	4 / 5
Schulleitung	Zusammenarbeitspapier	6 / 7
Schulleitung	Erfolgreich in der Schule	8 / 9
Primarschule	Impressionen	10 / 11
Primarschule	Neuigkeiten aus der Schulsozialarbeit	12
Primarschule	Mein Berufseinstieg in der Schlumpf- Bude	13
Primarschule	Schülerrat	14 / 15
Musikschule	Nachrichten aus der Musikschule	16 / 17
Kindergarten	Znüni - Teilete	18 / 19
Primarschule	Besuch im Aargauer Kunsthaus 4. / 5: Klasse	20 / 21
Primarschule	Theaterbesuch der beiden 2. Klassen	22 / 23
Primarschule	Zukunftstag	24
Kindergarten	Morgenritual während der Adventszeit	25
Primarschule	Alles Weihnachten	26 / 27
Primarschule	Ferienplan	28

Redaktionsteam:
Meinrad Zumsteg
Désirée Gasparrini
Heidi Bolliger (Schulleitung)

Herausgegeben von der
Schulleitung Primarschule
Erscheint zweimal jährlich

Neuer Lotsendienst Fussgängerübergang Hauptstrasse auf Höhe Denner

Da für immer mehr Kinder der Schulweg über die stark befahrene Hauptstrasse führt wird seit Schuljahr 2018 ein Lotsendienst beim Fussgängerstreifen Höhe Denner eingesetzt. Der Lotsendienst steht an Schultagen von 07.45 Uhr bis um 08.15 Uhr und von 11.45 Uhr bis um 12.15 Uhr zur Verfügung.

Für Schülerinnen und Schüler ist die eigenständige Bewältigung ihres Schulweges ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Selbständigkeit. Durch den Lotsendienst können viele Kinder gefahrlos diesen Entwicklungsschritt vollziehen.

Unter anderem entstehen durch die eigenständige Bewältigung des Schulwegs folgende Vorteile:

- Eigenständigkeit und ein gutes Gefühl
- Soziale Kontakte mit anderen Kindern aus dem Quartier
- Positive Auswirkung auf die Umwelt
- Bewegung für die Kinder
- Zeitliche Entlastung der Eltern

Wir danken allen Beteiligten für die Umsetzung des Lotsendienstes und hoffen auf rege Nutzung!

Marion Schneider, Schulpflege

Lehrplan 21

Erstmals ist mit dem Lehrplan 21 ein Lehrplan für die gesamte Deutschschweiz erarbeitet worden. Mit dem gemeinsamen Lehrplan werden die Ziele der Volksschule in der Deutschschweiz harmonisiert. Damit werden die bildungspolitischen Vorgaben der Bundesverfassung umgesetzt (BV Art. 62 Abs. 4).
Auf Schuljahr 2020/21 wird der neue Lehrplan im Kanton Aargau am Kindergarten, der Primarschule und der 1. Oberstufe eingeführt.

Was ist ein Lehrplan?
Ein Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fach und auf jeder Schulstufe lernen sollen. Er ist eine Grundlage für die Entwicklung der Lehrmittel sowie für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Zugleich zeigt er den Eltern, den nachfolgenden Schulen oder Lehrbetrieben auf, was Kinder und Jugendliche nach jeder Schulstufe wissen und können sollten. Den Lehrpersonen hilft der Lehrplan bei der Planung ihres Schuljahres. Er wird aber nie direkt im Unterricht eingesetzt. Viel wichtiger sind im Schulzimmer die Lehrmittel. Sie erfüllen die Vorgaben des Lehrplans mit spannenden Aufgaben, so dass die Schülerinnen und Schüler motiviert lernen.

Einer für alle
Der Lehrplan 21 ist eine schweizerische Pionierleistung. Zum ersten Mal werden für die Deutschschweiz gleiche Bildungsziele festgelegt. Das macht weitere gemeinsame Entwicklungen möglich, wie zum Beispiel die Ausbildung der Lehrpersonen oder neue Lehrmittel. Für Familien hat die Harmonisierung der Schulen klare Vorteile: Bei einem Umzug in einen anderen Kanton finden sich Kinder künftig schneller in der neuen Schule zurecht – ein Fortschritt, der längst fällig war.

Was ist neu am Lehrplan 21?
Im Lehrplan 21 ist der Bildungsauftrag an die Schulen kompetenzorientiert beschrieben. Es wird beschrieben, was alle Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen. Der Lehrplan 21 zeigt, wie die einzelnen Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden. Er legt Grundansprüche fest und formuliert weiterführende Kompetenzstufen. Der Lehrplan 21 stellt transparent, verständlich und nachvollziehbar dar, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können. Mit der Kompetenzorientierung im Lehrplan 21 wird signalisiert, dass der Lehrplan nicht bereits erfüllt ist, wenn der im Lehrplan aufgelistete Stoff im Unterricht behandelt wurde, sondern erst dann, wenn die Kinder und Jugendlichen über das nötige Wissen verfügen und dieses auch anwenden können.

Enthält der Lehrplan auch Bekanntes?
Der Lehrplan 21 enthält vieles, was sich bereits heute in den Kantonen gültigen Lehrplänen findet. Denn die aktuell geltenden Lehrpläne waren eine wichtige Quelle bei der Erarbeitung des Lehrplans 21. Viele der heute gebräuchlichen Lehrmittel - insbesondere in Deutsch, den Fremdsprachen und in Mathematik - können weiterhin eingesetzt werden. Kompetenzorientierung ist keine Abkehr von fachlichem Wissen. Kompetenz ist die Verbindung von Wissen und Können. Schülerinnen und Schüler können nur dann kompetent handeln, wenn sie über das notwendige Wissen verfügen.

Der Lehrplan in Kürze
Der Lehrplan 21 ist in drei Stufen, den sogenannten Zyklen, aufgeteilt: Kindergarten bis 2. Klasse; 3. bis 6. Klasse; 7. bis 9. Klasse.

1. Zyklus	2. Zyklus	3. Zyklus
KG und 1./2. Klasse	3.–6. Klasse	7.–9. Klasse

Er umfasst folgende Fachbereiche und Fächer:
- Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch)
- Mathematik
- Natur, Mensch, Gesellschaft, im 3. Zyklus unterteilt in Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft), Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte), Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
- Gestalten (Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten)
- Musik
- Bewegung und Sport

Dazu kommen die sogenannten überfachlichen Kompetenzen, wie z. B. Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Sozialverhalten etc. Auch Berufliche Orientierung sowie Medien und Informatik sind im Lehrplan enthalten.
Hinzu kommen die verschiedenen Themen, die unter der Idee Nachhaltige Entwicklung (unter anderem Politische Bildung) zusammengefasst sind.
In allen Fächern und Bereichen zeigt der Lehrplan 21 auf, wie neuer Stoff auf bereits Gelerntem aufbaut. Neu ist, dass das Anwenden von Wissen, die so genannte Kompetenz, mehr Bedeutung erhält als in bisherigen Lehrplänen.
Der neue Lehrplan legt Grundkompetenzen fest und formuliert weiterführende Kompetenzstufen.

Was heisst Kompetenzorientierung?
Der Lehrplan 21 stellt die Kompetenzen in den Vordergrund. Das bedeutet nicht, dass das Wissen in der Schule seine Bedeutung verliert. Aber es soll nicht mehr isoliert gelernt werden, ohne es in irgendeiner Form anzuwenden.
Um eine Kompetenz zu erwerben, brauche ich drei Dinge:
- Wissen: Das fachliche Wissen, das zum Lösen einer Aufgabe benötigt wird. Dazu gehört auch das Verstehen, Analysieren und Strukturieren von Informationen.
- Können: Die Fähigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass die Aufgabe gelöst werden kann.
- Wollen: Die Bereitschaft, Wissen und Können zu gebrauchen.

Der Lehrplan hat immer wieder einigen Wirbel ausgelöst. Mit den vielen Diskussionen um den Lehrplan 21 erhielt er eine hohe Bedeutung. Eigentlich ist der Lehrplan ein Steuerungsinstrument im Hintergrund. Für den Erfolg im Unterricht sind in erster Linie die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrmittel und die Haltung der Eltern massgeblich.

Heidi Bolliger, Schulleitung

Zusammenarbeitspapier

Die öffentlichen Schulen erfüllen ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag in Zusammenarbeit und in gemeinsamer Verantwortung mit den Eltern (§35 Schulgesetz).

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist der Schule wichtig. Der Lernerfolg der Kinder hängt stark davon ab. Dieses Dokument soll die Aufgabenbereiche aufzeigen.

Das Zusammenarbeitspapier fasst die Grundlagen der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus zusammen. Es grenzt die verschiedenen Aufgabenbereiche von Eltern und Schule ab und schafft so Transparenz. Es zeigt auf, wofür wir als Schule stehen, wo wir Verantwortung übernehmen aber auch in welchen Bereichen wir als Schule die Führung haben. Weiter zeigt es, wo gemeinsames Handeln und gemeinsame Ziele für den Schulerfolg unabdingbar sind. Ein letzter Teil zeigt den Verantwortungsbereich der Eltern und wie diese ihre Kinder unterstützen können. Das Zusammenarbeitspapier wurde gemeinsam von Lehrpersonen und Schulleitung erarbeitet und von der Schulpflege genehmigt. Beratend wirkte Maria Schmid mit. Frau Schmid arbeitet als Schulcoach für die Fachhochschule Nordwestschweiz und betreut die Primarschule im Bereich Schulentwicklung. Es wurde in die an unserer Schule am häufigsten gesprochenen Sprachen übersetzt und den Eltern an den Elternabenden im Schuljahr 2018 / 19 von der Schulleitung vorgestellt und abgegeben.

Dabei geht es zunächst um Informationen über die Leistungen, das Verhalten und die Entwicklung des Kindes. Gegenseitiges Interesse, Verständnis und Wertschätzung sowie der gemeinsame Blick auf das Wohl der Kinder und Jugendlichen sind gute Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit.
Bedingung dafür ist die Bereitschaft, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Dazu dienen diverse Schulanlässe (zum Beispiel Besuchstage, Adventsweg) sowie Möglichkeiten zu Schulbesuchen, Elterngesprächen usw. Ein respektvoller Umgang dient zum besseren Verständnis des andern und dessen Situation.

Eltern und Schulen haben gemeinsame Interessen
Schülerinnen und Schüler sollen erfolgreich und in einer möglichst angenehmen Atmosphäre lernen, um ihre Ziele erreichen zu können. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit von Schule und Eltern fördert das Wohl der Kinder und Jugendlichen und nachweislich auch deren Lern- und Bildungserfolg.

Eltern und Schule haben unterschiedliche Perspektiven
Eltern sehen ihr Kind, Lehrpersonen alle Kinder ihrer Klasse. Eltern und ihre Kinder haben über das gesamte gemeinsam verbrachte Leben miteinander zu tun. Eltern bleiben bis zur Mündigkeit für ihre Kinder zuständig.
Lehrpersonen arbeiten zeitlich limitiert und mit einem ganz bestimmten Auftrag mit den Schülerinnen und Schülern zusammen.

Wenn beide Seiten ihren je eigenen Auftrag gut kennen, einander in diesen Rollen respektieren und miteinander in den gemeinsamen Verantwortungsbereichen erfolgreich kooperieren, können sie das Lernen und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gemeinsam im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten unterstützen.

Heidi Bolliger, Schulleitung

Zusammenarbeitspapier

Eltern und Schule gemeinsam

- Wir bemühen uns um gegenseitige Verständigung.
- Wir erziehen das Kind zu:
  - Ehrlichkeit
  - Höflichkeit
  - Respekt
  - Sorgfalt
  - Hilfsbereitschaft
  - Selbständigkeit
  - Eigenverantwortung
- Wir setzen klare Grenzen.
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
- Wir schaffen Bedingungen, welche der Entwicklung und den Lernfortschritten des Kindes förderlich sind.
- Wir loben das Kind für seine Anstrengungen, ermutigen und unterstützen es bei Schwierigkeiten.
- Wir setzen uns für eine sinnvolle schulische Laufbahn ein.

Schule

- Wir stärken die Stärken des Kindes.
- Wir unterstützen das Kind bei der Entwicklung seiner Fähigkeiten und seiner Persönlichkeit.
- Wir setzen uns für ein gutes Schulklima ein.
- Wir beziehen die Kinder in die Gestaltung des Schullebens mit ein.
- Wir legen Regeln fest und setzen diese durch.
- Wir kontrollieren die Hausaufgaben.
- Wir informieren regelmässig über den Lernstand und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.
- Wir sind eine offene Schule und laden ein, Unterricht und Schulveranstaltungen zu besuchen.
- Wir informieren frühzeitig über wichtige schulische Ereignisse.

Eltern

- Wir interessieren uns dafür, was in der Schule geschieht.
- Wir nehmen an schulischen Veranstaltungen teil.
- Wir sind verantwortlich für die körperliche und seelische Gesundheit unseres Kindes (Ernährung, Schlaf, Medienkonsum, Hygiene, Bekleidung, etc.).
- Wir sorgen dafür, dass die Hausaufgaben erledigt werden und das benötigte Schulmaterial vorhanden ist.
- Wir stellen unserem Kind einen ruhigen Arbeitsplatz für Hausaufgaben zur Verfügung.
- Wir behalten kranke Kinder zu Hause.
- Wir bemühen uns, dass verpasster Unterrichtsstoff nachgearbeitet wird.
- Wir informieren die Schule über alle wichtigen Ereignisse (Krankheit, Adressänderung, Wegzug, Trennung, Todesfall, etc.).

Erfolgreich in der Schule

Was Sie als Eltern dazu beitragen können

Im September 2018 organisierte die Präventionskommission in Zusammenarbeit mit den Schulen Oberkulm, Unterkulm, Teufenthal und der Kreisschule einen Vortrag zum Thema «Erfolgreich in der Schule» mit Prof. Dr. Werner Sacher. Professor Sacher hat als Hauptschullehrer gearbeitet, ehe er eine wissenschaftliche Laufbahn einschlug, promovierte und jahrelang im Bereich der Schul- und Bildungsgeschichte forschte und lehrte. Seit 2008 ist er als freier Wissenschaftler tätig, er hält Vorträge und Workshops.

Zusammenfassend einige Blitzlichter zum Vortrag:

Die Forschung zeigt: Die Familie hat einen entscheidenden Einfluss auf den Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen.

Begleituntersuchung zur PISA-Studie aus dem Jahr 2000

	Einflüsse der Familie	Einflüsse von Schule, Lehrpersonen, Unterricht	Sonstige Einflüsse
Lesekompetenz	66,1%	31%	2,9%
Mathematische Kompetenz	62,0%	28,3%	9,7%
Naturwissenschaftliche Kompetenz	62,6%	29,4%	8,0%

Neueste Analysen, unter anderem von Hill Tyson (2009) sowie William Jeynes (2011), benennen übereinstimmend für den Schulerfolg wesentliche positive Einflussfaktoren:

- Eltern sollten ihr Kind mit starkem Zutrauen und Optimismus, keinesfalls mit Druck, begleiten. Das ist eine Grundhaltung. Sie sollten einen autoritativen Erziehungsstil pflegen – eine Mischung aus Liebe, Verständnis, klaren Strukturen und übertragen von Pflichten in der Familie.
- Sie sollten eine bildungsfreundliche Atmosphäre schaffen, etwa durch das Vorleben von Interesse, Offenheit und Lernfreude.
- Wichtig sind auch die Gespräche zwischen Eltern und Kindern. Dabei sollte nicht das Thema Schule im Vordergrund stehen. Es geht ums Sprechen über alles Mögliche, um den Austausch und darum, das Ohr am Kind zu haben. Man weiss aus der PISA-Studie, dass schon durch die regelmässige gemeinsame Einnahme der Hauptmahlzeit und die damit verbundenen Gespräche ein Lernvorsprung von mindestens einem halben Jahr gewonnen wird. Diese Ruhe und Musse für die gemeinsame Mahlzeit geht in vielen Familien in der Hektik des Alltags verloren.
- Schliesslich kommt dem Lesen mit dem Kind in der Primarschulzeit grosse Bedeutung zu. Lesen Sie mit Ihrem Kind und sprechen Sie mit ihm über den Text.

Autoritativer Erziehungsstil
Beim autoritativen Erziehungsstil herrscht ein Zustand von hoher Kontrolle und gleichzeitig der Akzeptanz des Kindes vor. Es wird dabei versucht, dem Kind viel Freiheit zu gewähren, trotzdem gleichzeitig deutliche Grenzen zu setzen. Die Regeln werden vorgegeben, aber gleichzeitig begründet.

Herzenswärme und Anerkennung
In der Familie erfährt ein Kind Herzenswärme, hier darf es sich angenommen, geliebt und aufgehoben fühlen. Das Kind muss merken: Ich mag dich so, wie du bist.

Klare Regeln / Anleitung
Erziehung lebt von der ständigen gemeinsamen Absprache, vom Aushandeln von Umgangsformen und Regeln, angemessen begründet und erläutert für jedes Alter und jeden Entwicklungsstand. Ohne ein festes Familienritual ist kein gleichberechtigtes Familienleben möglich. Wer die Familienregeln verletzt, muss die Folgen spüren.

Freiräume und Anregungen
Überbehütung ist in den klein gewordenen Familien heute ein ständiges Risiko. Eltern müssen ihre Kinder ermuntern, ihre kleinen alltäglichen Probleme selbst zu lösen. Nur wenn die Kinder immer wieder die Erfahrung machen, dass ihnen das gelingt, wächst ihr Selbstbewusstsein.

Wie Sie das Lernen ihres Kindes unterstützen können

Schaffen Sie Ordnung und Geborgenheit in der Familie
- Sozialemotionale Entwicklung des Kindes fördern: Seien Sie selbst Modell für Zuversicht, Frustrationstoleranz, Kooperation und Sozialkontakte.
- Mitverantwortung: Übertragen Sie dem Kind Mitverantwortung in der Familie.
- Struktur: Teilen Sie mit dem Kind dessen Lernzeit, Pausen, Freizeit, Mediennutzung ein.
- Vermeidung von Überstrukturierung: Überlassen Sie dem Kind auch selbst verantwortete Freizeit und Spielzeit.

Schaffen Sie intellektuelle Anregung ohne Druck
- Entwickeln und pflegen Sie eine Lese-, Schreib- und Gesprächskultur.
- Kulturelles Kapital organisieren: Stellen Sie ihrem Kind gute Bücher, Zeitschriften, Lexika zur Verfügung.
- Betonen Sie die Bedeutung von Bildung. Seien Sie selbst Modell für Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie Disziplin.

Zeigen Sie Interesse an den Lernfortschritten der Kinder
- Verfolgen Sie die schulischen Fortschritte des Kindes mit Interesse und Wohlwollen.
- Äussern Sie hohe, aber realistische Erwartungen.
- Motivieren und Ermutigen: Loben Sie das Kind nicht nur für Erfolg sondern auch für Anstrengung und Einsatz. Arbeiten Sie Misserfolg auf.

Zusammengefasst von Heidi Bolliger, Schulleitung

Impressionen

#SIATE

Färberacker 2

Neuigkeiten aus der Schulsozialarbeit

Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Schulsozialarbeiterin vorzustellen. Wir teilen uns die Arbeit an den verschiedenen Schulklassen auf. Frau Fernandez übernimmt die Kindergärten und die Unterstufenklassen. Ich selber arbeite in Unterkulm und Oberkulm weiter mit den Schülern und Schülerinnen an der Mittelstufe und begleite sie weiter in die Oberstufe. Ausserdem bin ich für die Schule Teufenthal zuständig.
Falls Sie Fragen oder ein Anliegen haben, rufen Sie uns an oder kontaktieren Sie die Homepage der Primarschule Unterkulm.

Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme.

Sibylle Heizmann Leitung Schulsozialarbeit Mittleres Wynental
079 935 14 02 ssa@ksm-wynental.ch

Priska Fernandez

Seit dem 1. August 2018 arbeite ich als Schulsozialarbeiterin im Mittleren Wynental. Zuständig bin ich für die Kindergärten und die Unterstufe 1. bis 3. Klasse in Unterkulm und Oberkulm. Ich bin ausgebildete Sozialpädagogin und seit 16 Jahren in verschiedenen Fachgebieten der Sozialen Arbeit tätig. Mit meiner Familie wohne ich in Vordemwald. Ich bin verheiratet und habe mit meinem Mann zwei kleine Kinder. In meiner Freizeit geniesse ich meine Familie.

Als Schulsozialarbeiterin möchte ich die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Lebenskompetenzen stärken und sie unterstützen, Lösungen für ihre unterschiedlichsten kleineren und grösseren Probleme zu finden.
Das Konfliktlösungsprojekt Friedenstreppe gab mir die Gelegenheit, die Kinder und die Lehrpersonen schnell kennenzulernen und die gemeinsame Arbeit zu starten. Ich freue mich die Beziehungen mit den Kindern, Eltern, Lehrpersonen und den Schulleitungen weiter zu vertiefen.

Priska Fernandez
079 633 26 02 ssa.fernandez@ksm-wynental.ch

Mein Berufsstart in der Schlumpf-Bude

Wenn ich ehrlich bin, habe ich mir meinen Berufsstart etwas anders vorgestellt: Ein geräumiges Schulzimmer mit Gruppentischen, Einzelarbeitsplätzen und Beamer. Stattdessen ein enges, hellhöriges Provisorium: Keinen wirklichen Platz für Morgenkreise, der Hellraumprojektor ist improvisiert und aktiver Unterricht ist nur schwer möglich, weil alles knattert und bebt.
Ich denke, du kannst mich verstehen, wenn ich dir sage, dass ich eine kleine Freudenträne verwischte, als wir die neu renovierten Zimmer zu Gesicht bekamen. Und doch muss ich sagen, ich werde die Schlumpf-Bude vermissen. Du glaubst mir nicht? Es ist wahr!

Hier einige Gründe:
Erstens: Die Wände der Schlumpf-Bude waren magnetisch. So konnten wir Klassenregeln, Pultordnung und «Ämtliplan» übersichtlich und für alle sichtbar fixieren.

Zweitens: Mein Zimmer war höchstens 10 Schritte vom Lehrerzimmer entfernt. In den Pausen war ich somit immer am schnellsten.

Und drittens: Den köstlichen Anblick, wie sich Teamkolleg/Innen einbeinig auf einem Stuhl balancierend und gymnastisch exzellent tagtäglich um die rausgesprungenen Sicherungen an der Decke kümmerten.

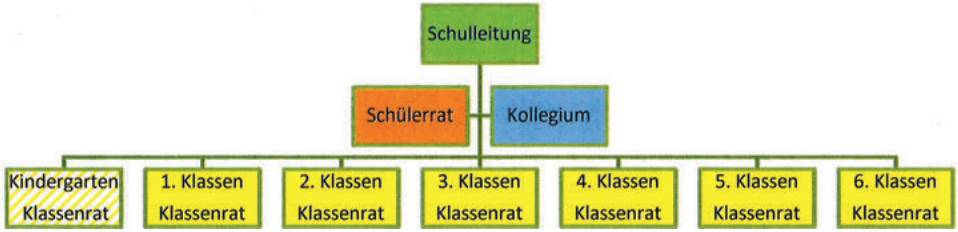
Auch bin ich über die Zeit in der Schlumpf-Bude erstaunt: Die Kinder haben diese Zeit mit Bravur gemeistert! Trotz einigen Diskussionen in der engen Garderobe hat sich kein Kind jemals über die eingeschränkten Bedingungen beklagt. Ich hatte den Eindruck, die Kinder haben die Schlumpf-Bude von Beginn weg akzeptiert. Manche haben wohl das Schulzimmer in der Zwischenzeit schon vergessen. Ein Kind bemerkte auf meinen Hinweis, dass wir in der kommenden Woche umziehen, sogar erstaunt: «Was!? Wir zügeln?».

Diese Einstellungen haben mich motiviert, das Beste zu machen und Dinge auch mal von der gelassenen Seite zu betrachten. Wir dürfen sagen: Das Schulzimmer haben wir uns redlich verdient. Mit Vorfreude blicken wir nun auf die anstehenden Zügeltage - Schulzimmer ahoi!

Felix Wullschleger

Der Schülerrat – eine Form von Partizipation

Mit Beginn des Schuljahres 2018 / 19 wurde an der Primarschule Unterkulm der Schülerrat lanciert. Er ist die übergeordnete Fortsetzung der seit längerem etablierten Klassenräte und dient als Bindeglied zwischen der Schülerschaft und der Schulleitung resp. dem Lehrerkollegium. Er dient als Sprachrohr für die Schülerinnen und Schüler, die so ihre Meinung einbringen können.



Der Schülerrat soll allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die Schule aktiv mitzugestalten und erste Erfahrungen in einem demokratischen System zu sammeln. Weiter werden wie im Klassenrat Diskussionsformen geübt und es wird gelernt, mit anderen Meinungen und mit Kritik umzugehen.

Der Schülerrat besteht aus Abgeordneten von der 1. bis zur 6. Klasse. Jede Schulklasse wählt ihre Abgeordneten und ihre Stellvertreter für ein Schuljahr. Die Abgeordneten müssen an den Sitzungen aktiv teilnehmen und sich an die Gesprächsregeln halten. Vor den Sitzungen müssen sie die Meinungen ihrer Klasse zu einem Thema einholen und diese im Schülerrat vertreten. Ihre eigenen Meinungen stehen für einmal nicht im Vordergrund. Nach den Sitzungen müssen sie ihre Klassen über die Beschlüsse des Schülerrats informieren.

Der Schülerrat tagt grundsätzlich einmal pro Quartal. Bei grösseren Projekten kann es sein, dass mehrere Sitzungen für die Organisation von Anlassen nötig sind. Begleitet wird der Rat von einer Lehrperson. In der Anfangsphase leitet sie die Sitzungen und protokolliert die Beschlüsse. Diese Aufgaben werden mit der Zeit an die Mitglieder des Schülerrats abgegeben. Bei der Meinungsfindung und bei Abstimmungen hat jede Klasse gleich viel Gewicht und je eine Stimme zur Verfügung. Die Begleitperson darf dabei beratend zur Seite stehen, jedoch nicht mitbestimmen.

Der Schülerrat kann zu verschiedensten Themen Anträge der Schülerschaft an die Schulleitung resp. an die Lehrerschaft formulieren oder die Meinung der Schülerinnen und Schüler einbringen. Er kann Schulanlässe mitgestalten, er kann Vorschläge zum Zusammenleben an der Schule unterbreiten und er kann Vorschläge zur Pausenplatzgestaltung machen.
Der Schülerrat kann keinen Einfluss auf die Gestaltung des Lehrplans oder des Unterrichts nehmen. Ebenfalls kann er keine übergeordneten Regeln oder die Grundhaltung der Schule ändern.

Das erste erfolgreich durchgeführte Projekt des Schülerrats war die Organisation des letzten Schultages vor den Weihnachtsferien. Alle Klassen mussten in ihren Klassenräten Vorschläge ausarbeiten, wie der letzte Schultag aussehen könnte. Diese Vorschläge wurden von den Abgeordneten im Schülerrat präsentiert. In der darauf folgenden Abtimmung hat der Schülerrat entschieden, dass ein Kino-Morgen durchgeführt werden soll. Um den Kino-Morgen zu organsieren war eine zweite Sitzung des Schülerrats notwendig. In dieser Sitzung machten die Abgeordneten ab, welche Aufgaben bei der Organisation durch welche Klassen ausgeführt werden müssen. Diese Aufgaben wurden in den folgenden Tagen durch die Klassen erledigt.
So konnte jede Schulklasse bei der Vorbereitung oder bei der Durchführung des Anlasses ihren Beitrag zum Gelingen beitragen.

Thomas Steinmann

Nachrichten aus der Musikschule Kulm

Wir freuen uns, wenn es Ihnen und Ihren Kindern an der Musikschule Kulm gefällt!
Die Musikschule Kulm besteht aus 17 Lehrkräften, welche 215 Schülerinnen und Schülern den Instrumentalunterricht ermöglichen. Sie steht Kindern der Volksschule (subventioniert), Lehrlingen und Jugendlichen an weiterführenden Schulen (subventioniert) sowie Erwachsenen (nicht subventioniert) zur Verfügung. Unsere Angebote sind Blechblasinstrumente, Saxofon, Klarinette, Gitarre, Akkordeon, Blockflöte, Querflöte, Schlagzeug, Cello, Keyboard, Klavier, Violine und Sologesang. Die Lehrkräfte sind alle mit grosser Begeisterung dabei und treten auch selber solistisch auf. Für spezielle Anlässe in den uns angeschlossenen Gemeinden Unterkulm, Oberkulm, Gontenschwil, Teufenthal und Zetzwil können Sie gerne ein Ensemble oder einen Instrumentalbeitrag unserer Schülerinnen und Schüler buchen, denn auch wir freuen uns immer wieder über Auftritte. Nehmen Sie dazu einfach Kontakt mit der Musikschulleitung auf.
In eigener Sache: Sarah Fischer hat als Musikschulleiterin auf den 1. Februar 2019 gekündigt. Eine Nachfolge ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bestimmt.

Rückblick
Verschiedene Konzerte der Musikschule Kulm
Immer wieder finden im Laufe des Schuljahres Vorspielstunden, Konzerte und weitere musikalische Anlässe statt. Der «Tag der Musik», welcher gesamtschweizerisch immer am 21. Juni stattfindet, stand auch in Unterkulm – zusammen mit der Jugendmusik – ganz im Zeichen der Musik. Vorspielstunden und weitere musikalische Gruppenprojekte sind fester Bestandteil unserer Schulkultur.

Adventskonzert vom 11. Dezember 2018 in der Reformierten Kirche Unterkulm

Am Adventskonzert vom Dienstag, 11. Dezember durften die Eltern, Bekannten und Verwandten den musikalischen Beiträgen von rund 40 MusikschülerInnen beiwohnen. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Da waren weihnachtliche Klänge wie der Klassiker «Was soll das bedeuten» oder «Feliz Navidad» zu hören, ebenso wie Beiträge aus der Popmusik. Auch eine Eigenkomposition des Schlagzeuglehrers Beat Ming stand auf dem Programm. Das gemeinsame Spielen und Singen von «Alle Jahre wieder» und «Stille Nacht» war der krönende Abschluss. Beschwingt verliessen die Zuhörerinnen und Zuhörer die Kirche, wo sie von den Mitgliedern der Musikschulkommission mit Lebkuchen, Punsch und heissem Tee verwöhnt wurden. Es war ein musikalisch-gemeinschaftlicher Abend, der in unseren Herzen bleiben wird.

Ausblick
Musikmorgen, Instrumentenvorstellen, Besuchswoche, mCheck
Verschiedene Veranstaltungen locken im März 2019: Da sind einerseits die beiden Musikmorgen, welche dieses Jahr in Teufenthal am 27. Februar und in Oberkulm am 6. März 2019 stattfinden. Alle Kinder der Primarschule können sich hierbei von den Instrumenten unserer Musikschule begeistern lassen. Die Lehrkräfte spielen vor, lassen ausprobieren, zeigen die Möglichkeiten ihrer jeweiligen Instrumente und des Gesangs auf. Dieses Angebot findet während des Schulunterrichts statt.
Ein grosses Highlight wird wiederum das Instrumentenvorstellen sein, welches am Samstag, 9. März 2019 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr in der Kreisschule in Unterkulm über die Bühne gehen wird. Die Kinder haben die Möglichkeit, sämtliche Instrumente anhand eines Parcours kennenzulernen und auszuprobieren.
Gleich danach – vom 11. bis 15. März 2019 – haben Gross und Klein die Möglichkeit, im Rahmen der Besuchswoche einzelnen Lektionen beizuwohnen, um so einen detaillierten Einblick in die Unterrichtstätigkeit unserer Lehrpersonen zu erhalten. Nehmen Sie hierzu bitte Kontakt mit der gewünschten Lehrkraft auf: vorname.nachname@musikschulekulm.ch

Der mCheck ist ein freiwilliger Stufentest, der vom 8. bis 11. April 2019 stattfinden und von vielen Musikschulen des Kantons Aargau durchgeführt wird. Musikschülerinnen und -schüler haben die Möglichkeit, in sechs verschiedenen Schwierigkeitsstufen auf ihrem Instrument sowie auch in musiktheoretischer und rhythmischer Form ihr Können unter Beweis zu stellen. Am Donnerstag, 11. April 2019 um 19.00 Uhr findet die mCheck-Zertifikatsfeier in der Aula Unterkulm statt. Sie werden in den Genuss einiger ausgewählter mCheck-Stücke kommen.

Musikunterricht auch für Erwachsene
Wir freuen uns, dass bereits eine kleine Anzahl erwachsener Musikschülerinnen unsere Musikschule bereichern. Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass das Erwachsenen-Angebot in vielfältiger Form besteht: wöchentlicher oder zweiwöchentlicher 35minütiger Unterricht sowie 12er-Abo für eine 35minütige Lektion auf das ganze Schuljahr verteilt.

An- bzw. Abmeldung für das kommende Schuljahr 2019/20
Qualifizierte Musikpädagoginnen und -pädagogen erteilen an unserer Musikschule den Instrumental- und Gesangsunterricht. Eine rechtzeitige Pensenplanung ist unumgänglich. Wir bitten Sie, alle Neuanmeldungen sowie alle Abmeldungen bis zum Freitag vor den Frühlingsferien, **12. April 2019**, vorzunehmen. Sie können das Formular auf der Homepage herunterladen. Die meisten Kinder bekommen jedoch ein An-/Abmeldeformular auch von der Schule. Wir bitten Sie zu beachten, dass eine ABMELDUNG nötig ist, wenn Ihr Kind den Unterricht an der MSK nicht mehr besuchen möchte, da sonst der Instrumentalunterricht einfach weiterläuft (Ausnahme: Austritt aus der Volksschule). Bei Fragen können Sie gerne auf die Musikschulleitung zukommen: schulleitung@musikschulekulm.ch

Sarah Fischer, Musikschulleitung

Znüni-Teilete

Von den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien haben wir im Kindergarten Sportplatz jeweils am Freitag unser Znüni geteilt. Jede Schülerin, jeder Schüler und die Lehrpersonen haben dazu etwas beigesteuert. Zusammen haben wir dann die mitgebrachten Gemüse und Früchte zubereitet, in Schüsselchen abgefüllt und auf einem Tisch bereitgestellt, so dass jeweils ein richtiges Buffet zustande gekommen ist, wo sich dann alle bedienen konnten. Das gemeinsame Essen war ein Erlebnis, dass wir alle genossen haben. Viele Kinder haben neue Sachen ausprobiert, die sie vorher noch nie gegessen hatten. Manche haben sogar Sachen entdeckt, die ihnen nun plötzlich schmecken!

Kindergarten Ruth Schweizer

Besuch im Aargauer Kunsthaus in Aarau 4./5. Klasse

Ein ganzes Haus nur für Bilder und Objekte – das ist doch sicher langweilig! Von wegen. Zurzeit werden Schweizer Künstler und Künstlerinnen zum Thema Surrealismus ausgestellt. Im Vorfeld hat sich die Klasse selber mit dieser Form beschäftigt und eigene Werke geschaffen.

So waren die ausgesuchten Werke unserer Kunsthausführerin nur halb so fremd. Die Kinder haben sich mit neugierigen und offenen Augen durch die Ausstellung führen lassen. Das Angebot wurde durch den Besuch im hauseigenen Atelier ergänzt, wo sich die Klasse zum Thema surrealistische Traumwelten kreativ betätigte.

Hier einige Meinungen von den Kindern:

Es war so cool im Kunsthaus. Wir haben die ganze Zeit gelacht. *Vlorijan*

Da war eine Frau und sie hatte uns ein Buch über Meret Oppenheim vorgestellt. *Sadbere*

Wir hatten viele Bilder gesehen und eine Figur, die in dem Oberkörper ein Sägeblatt angemacht hat. Diese Figur hatte die Zunge draussen, weil sie andere Leute provozieren will. *Jan*

Wir haben viele Bilder gesehen. Auf einem grossen Bild sind viele Pasta-Kreise gemalt. Die Bilder waren Fantasiebilder. Ein Bild war für mich sehr gruselig, es war eine Puppe und zugleich ein Junge. Die Pelztasse war sehr interessant. Auf einem Bild war wie ein böser Traum mit Raumschiffen und Lasern – und es gab Tote. Es war Angst einflössend.

Haider, Kaltrina, Aferdita, Nicolas

Mir hat die Kiste gefallen: Wir standen vor die Box mit geschlossenen Augen. Wir hörten eine Musik, sehr leise und wie von einem Babybett. Es war eine magische Kiste. Da drin hatte es ein Zimmer von einem Teenagermädchen. Der Boden war kaputt. Es hatte ein kleines Bett und aus einer Wand ragte ein grosser Mond. Ich will sehen, ob der Mond weg ist und das Haus wieder geflickt.

Aferdita, Anouk, Marko, Paola, Lukas, Solina, Lynn

Unsere Klasse konnte Bilder erfinden, die gar nicht existieren. Das hat sehr Spass gemacht. Wir haben ausgeschnitten und geklebt und selber ein Bild gemacht. Dann haben wir unseren Bildern einen Titel gegeben. *Cyril, Aida*

Mir gefiel der Ausflug sehr, aber Kunst interessiert mich einfach nicht. *Vuk*

Als wir nach Hause wollten, hatten wir Herrn Kubli verloren, dann haben wir ihn zum Glück wieder gefunden. Glück gehabt! *Aida*

4./5. Klasse, Marianne Meier

Theaterbesuch der beiden 2. Klassen

Im Rahmen von «Kultur macht Schule» besuchten wir am 26. November das Theaterstück «Mücke und die Nacht im Marmeladenglas». Zuerst fuhren wir mit dem Zug von Unterkulm nach Zofingen. Dort hatten wir noch Zeit, um uns auf dem tollen Spielplatz auszutoben und unser Znüni zu essen.

Die Spannung stieg schon beim Warten, bis wir in den Saal eingelassen wurden.

Im Saal durften wir in den ersten beiden Reihen sitzen. Auf der Bühne sah man nur ein grosses Bett mit einer blauen Decke.

Im Theaterstück wurden viele Themen angesprochen, welche die Kinder in ihrem Alltag, in der Schule oder zu Hause beschäftigen. Deshalb riss das Stück die Kinder stark mit und regte zum Nachdenken an.

Hauptpersonen waren Mücke, ein Bub, mit seiner Freundin Nelly und ihren Müttern. Mücke bewundert Nellys Mut und dass sie sich weder vor den frechen Jungs Nico und Luca noch vor der Nacht fürchtet. Die beiden frechen Jungs sagen zu Mücke: «Komm wir spielen Fussball.» Da schickt Mücke Nelly weg. Aber die zwei Buben lachen Mücke aus und schicken ihn weg. Nelly ist enttäuscht über die zerbrochene Freundschaft.
In der folgenden Nacht hat Mücke wieder einmal einen schlimmen Albtraum: Die Nacht kommt zu ihm aufs Bett und fährt als Schneckengeist mit seinem roten Stoffauto. Danach hat er eine geniale Idee: Er will die Nacht einfangen. Er nimmt sein Süssigkeitenglas und sperrt die Nacht darin ein mit verheerenden Folgen.

Ab jetzt ist nie mehr Nacht. Am Anfang mag das lustig sein. Aber dann wird es den Leuten zu viel. Sie sind müde, unleidig, Unfälle passieren und vieles mehr. Mücke erzählt Nelly, dass ER die Nacht eingefangen hat.

Nelly rät ihm, die Nacht wieder frei zu lassen. Danach werden alle wieder normal und Mücke hat keine Albträume mehr. Nelly und Mücke sind nun beste Freunde und spielen und essen jeden Tag zusammen.

Die Kinder fanden vor allem den Geist sehr gruselig. «Die Nacht» hatte eine spezielle piepsige Sprache, welche die Kinder sehr lustig fanden. Obwohl Nico und Luca frech waren gegen Mücke und Nelly, fanden alle Kinder die beiden Jungs cool.

Vielen Kindern hat die Idee gefallen, die Nacht gefangen zu nehmen und so die Kontrolle über Tag und Nacht zu haben.

(Zusammengefasst aus Erzählungen der Kinder)

Nach der Vorstellung fuhren wir mit glücklichen Kindern wieder nach Unterkulm zurück.

2. Klassen, Marian Heinrich und Felicitas Green

Zukunftstag

Habt ihr gewusst, dass es in Zetzwil ein Katzenhotel gibt?
Ich wollte unbedingt etwas mit Tieren machen, deshalb ging ich am Zukunftstag ins Katzenhotel. Ich habe mit den Katzen gespielt, das Futter parat gemacht und für eine neue Katze ein Zimmer eingerichtet. Ich fand den Zukunftstag cool. Es war eine tolle Erfahrung.
Anika

Ich habe als Grafiker in Gontenschwil geschnuppert. Wir haben Etiketten für Rivella und einen Kalender gemacht. Ich fand das Schnuppern super und kann es nur jedem empfehlen.
Davud

Ich habe bei «Ordnung und Sicherheit» der Stadt Olten geschnuppert. Am Morgen haben wir Geldautomaten geleert und danach habe ich die Post verteilt. Anschliessend war ich bei der Feuerwehr und der Polizei.
Aber auch im Büro hat es mir gefallen. Insgesamt war der Zukunftstag ein toller Tag, an dem ich in den Berufsalltag der Erwachsenen kennen gelernt habe.
Nino

6. Klasse, Markus Ambs

Morgenritual während der Adventszeit

Während der Adventszeit beginnt unser Kindergartenunterricht morgens mit einem der Jahreszeit angepassten Ritual. Dieses beinhaltet Einzelarbeiten, eine Geschichtensequenz und gemeinsames Singen und Musizieren.

Stille Tischzeit: Zu leiser Weihnachtsmusik arbeiten die Kinder still für sich. Die «Lautstärke-Ampel» erinnert uns währenddessen daran, nicht zu sprechen.

Geschichte: Durch das tägliche Wiederholen derselben Geschichte können die Kinder nach kurzer Zeit das Erzählen selbst übernehmen.

Adventskinder: Während dem Ritual begleiten uns zwei «Weihnachtszwerge». Jeden Tag übernehmen zwei Adventskinder besondere Aufgaben und zählen unter anderem die Tage bis zu den Ferien.

Nina von Moos

«Alles Weihnachten» – drei Geschichten «vom kleinen Raben Socke»

Während der letzten vier Wochen übten die Kinder der 1. Klassen von E. Jakob und C. Coco drei Geschichten «vom kleinen Raben Socke» ein und führten sie in Form eines Theaters in der Aula des Oberstufenschulhauses auf.
In den Zeichnungslektionen entstanden die Kulissen und die Requisiten. Auch «Mailänderli» wurden gebacken und am Schluss der Aufführung verteilt. Schliesslich backten der kleine Rabe und der Dachs auch in einer der drei Geschichten und «die Guetzli» wurden dann an ihre Freunde verschenkt. Während einigen Schulstunden übten wir im Schulzimmer fürs Theater. Die Hauptprobe fand schon vor Publikum statt. Über hundert Kinder aus anderen Klassen durften an der Hauptprobe teilnehmen. Nach dieser ersten halböffentlichen Vorstellung konnten es die Kinder kaum erwarten bis es Donnerstagabend wurde und sie das Theater den Eltern und Geschwistern vorspielen durften.
Es war ein eindrückliches Erlebnis mit den Kindern, diese Geschichten einzustudieren. Die Kinder sprühten vor Ideen und waren stolz, wenn ihre Ideen umgesetzt werden konnten.

Stimmen zum Theater
«Ich finde es toll, weil wir Tiere sind.» - «Mir gefallen die Kulissen.» - «Mir gefällt, dass ich die Geschenke auf dem Schlitten ziehen darf.» - «Ich finde es gut, dass die Häuser leuchten, das war eine Überraschung für uns.» - «Ich finde es toll, dass ich einen Raben spiele.» - «Mir gefällt, dass wir Zuschauer haben.» - «Ich finde das Wischen mit dem Besen cool.» - «Ich spiele gerne einen Bär.» - «Toll, dass es alle schnell kapiert haben, was sie sagen müssen.» - «Mir gefällt, dass ich der Dachs bin und auf der Bühne backen darf.» - «Es freut mich, dass ich ein Rabe bin und ich verteile gerne «Guetzli».»

Ferienplan

Schuljahr 2018/2019, Beginn: Montag, 13. August 2018				
Sportferien	Samstag,	26.01.2019	Sonntag,	10.02.2019
Frühlingsferien	Samstag,	13.04.2019	Sonntag,	28.04.2019
Sommerferien	Samstag,	06.07.2019	Sonntag,	11.08.2019

Schuljahr 2019/2020, Beginn: Montag, 12. August 2019				
Herbstferien	Samstag,	28.09.2019	Sonntag,	13.10.2019
Weihnachtsferien	Samstag,	21.12.2019	Sonntag,	05.01.2020
Sportferien	Samstag,	25.01.2020	Sonntag,	09.02.2020
Frühlingsferien	Samstag,	04.04.2020	Sonntag,	19.04.2020
Sommerferien	Samstag,	04.07.2020	Sonntag,	09.08.2020

Schuljahr 2020/2021, Beginn: Montag, 10. August 2020				
Herbstferien	Samstag,	26.09.2020	Sonntag,	11.10.2020
Weihnachtsferien	Samstag,	19.12.2020	Sonntag,	03.01.2021
Sportferien	Samstag,	30.01.2021	Sonntag,	14.02.2021
Frühlingsferien	Samstag,	10.04.2021	Sonntag,	25.04.2021
Sommerferien	Samstag,	03.07.2021	Sonntag,	08.08.2021